

How to... Innenarchitektur

Face-to-Face mit Studierenden der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle, dem bdia Mitteldeutschland sowie der Architektenkammer Sachsen und der Architektenkammer Sachsen-Anhalt

Text: Sibylle Kasel, Vorstand AKS und Stellv. Vorstandsvorsitzende des bdia Mitteldeutschland

Der direkte Austausch mit Hochschulen gewinnt angesichts des demografischen Wandels, politischer und wirtschaftlicher Veränderungen sowie der Herausforderungen des Klimawandels zunehmend an Bedeutung. Besonders in der Innenarchitektur stellt sich die Frage der Nachwuchsförderung mit besonderer Dringlichkeit: In Mitteldeutschland – also in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt – gibt es nur eine Kunsthochschule, die einen Masterabschluss in Innenarchitektur anbietet. Zudem ist die Dichte an Innenarchitekturbüros in der Region vergleichsweise gering. Angesichts dieser Situation war klar:

Architektenkammern eröffneten zwei Masterarbeiten mit jeweils zehnminütigen Vorträgen das Programm. Die Bedeutung und Aufgaben der Kammern stellten AKS-Präsident Andreas Wohlfarth sowie der Geschäftsführer der AK Sachsen-Anhalt André Schlecht-Pesé vor. Vom bdia-Landesverband waren zahlreiche Mitglieder vertreten, darunter Katrin Köstler, Landesvorsitzende Sachsen-Anhalt, und Sibylle Kasel, Landesvorsitzende Sachsen.

In einer interaktiven Gesprächsrunde präsentierten sich sieben Mitglieder des bdia und sprachen über die Vorteile und den Mehrwert einer Mitgliedschaft in Berufsverbänden und

motivierter Teilnehmer:innen brachten ein breites Spektrum an Fragen ein. Doch sieben Mal sieben Minuten reichten bei weitem nicht aus, um alle Themen zu besprechen. Deshalb wurden die wichtigsten Fragen und Antworten am Ende zusammengefasst und für alle Beteiligten zugänglich gemacht.

Fazit: Kontinuität ist der Schlüssel

Das große Interesse und die intensive Diskussion führten zu einer klaren Erkenntnis: Der direkte Dialog zwischen Studierenden,



Auf Initiative des bdia Mitteldeutschland fand eine erste Netzwerkveranstaltung mit Verbands-, Kammer- und Hochschulvertreter:innen statt. Foto: Chr. Bähr



Interessiert folgten die Studierenden unter anderem den Erläuterungen von Sibylle Kasel zu den Aufgaben der Kammern und Verbände. Foto: K. Köstler

„Wir müssen den Dialog intensivieren, um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen!“
 „Wir brauchen dringend weitere Studienangebote in der Nähe, um Fachkräfte gezielt auszubilden!“ „Lebenslanges Lernen ist essenziell, gerade in Zeiten des Wandels bieten sich neue Chancen – wenn wir sie erkennen und nutzen!“

Ein inspirierender Austausch vor Ort

Die Veranstaltung fand am 27. Januar 2025 an der Kunsthochschule Halle statt. Nach der Begrüßung durch Hochschule, bdia und

Kammern – ebenso wie über ihre persönlichen Werdegänge.

7 Tische im 7-Minuten-Takt: Ein Dialog, der bewegt

Das Kernstück des Austauschs bildete ein innovatives Rotationsgespräch: An sieben runden Tischen konnten die Studierenden und Gründer:innen im Sieben-Minuten-Takt persönliche Fragen an erfahrenen Innenarchitekten:innen richten und erhielten vielseitige, praxisnahe Antworten. Dieses Format erwies sich als voller Erfolg – mehr als 50 hoch-

Lehrenden, Kammern und dem bdia muss kontinuierlich fortgesetzt werden! Daher wurde beschlossen, solche Veranstaltungen mindestens alle zwei Jahre zu wiederholen und sich gegenseitig über zukünftige Hochschul- und Verbandsveranstaltungen aktiv zu informieren und einzuladen. Dieser persönliche Austausch hat nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch langfristige Kontakte geschaffen – eine wertvolle Grundlage für die Zukunft der Innenarchitektur in Mitteldeutschland.

📖 Lesen Sie hierzu auch im Regionalteil der AK Sachsen-Anhalt.